



KlassikClubCultures

NEUE ZUGÄNGE DER BILDUNGSVERMITTLUNG

Ein Pilotprojekt von Cultures Interactive e.V.
und der Klassik Stiftung Weimar



„Das Gleiche lässt uns in Ruhe, aber der Widerspruch ist es, der uns produktiv macht.“

Klassik und Club-Kultur? Ein Widerspruch. Ein Widerspruch, der, wie Goethe schon sagte, uns produktiv macht. In welcher Form das geschehen kann, soll diese Broschüre zeigen.



Mit dem Pilot-Projekt KlassikClubCultures begeben sich der Verein Cultures Interactive und die Klassik Stiftung Weimar auf eine Reise nach der Verbindung von scheinbar Widersprüchlichem.

Cultures Interactive ist seit Jahren in der Gewaltprävention und interkulturellen Bildungsarbeit für Heranwachsende engagiert. Der jugendkulturelle Ansatz trifft die Interessen der Jugendlichen und ermöglicht es uns, direkt mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dabei sind die Jugendkultur-Workshops der Ausgangspunkt für eine genauere Auseinandersetzung mit zivilgesellschaftlichen Themen wie Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Fundamentalismus und Homophobie. Gezielte pädagogische Methoden helfen, die Jugendlichen zu mehr Partizipation und demokratischer Mitbestimmung zu befähigen. Ergänzend bietet der Verein einschlägige Fortbildungen und Beratung für Pädagog_innen und Multiplikator_innen an.

Die Klassik Stiftung Weimar wiederum ist eine bedeutende kulturelle und wissenschaftliche Institution, die über zahlreiche Hinterlassenschaften der Weimarer Klassik verfügt. Sie erkennt ihre Aufgabe darin, die überlieferten Werke zu erhalten und zu erforschen und sie dabei in ihrer Aktualität und Lebendigkeit für verschiedene Öffentlichkeiten zugänglich zu machen. Zudem verfolgt die Stiftung das Ziel, eine Brücke zwischen dem klassischen Erbe und den ästhetischen Praktiken und gesellschaftlichen Belangen der Gegenwart zu schlagen.

In einem gemeinsamen Prozess brachten die Klassik Stiftung Weimar und Cultures Interactive nun ein neues pädagogisches Konzept für Jugendliche aus so genannten bildungsfernen Bereichen auf den Weg, um die Lust am Lernen, an Sprache und Kultur zu wecken.

Impulsgebend war der Wunsch, ansprechende Formen der Vermittlung von Bildungsgütern der Weimarer Klassik für Jugendliche zu entwickeln, die nur sehr wenig Interesse an Hochkultur zeigen. Aber auch die zielgruppengerechte Öffnung von hochkulturellen Einrichtungen für Jugendliche, die einer grundsätzlich anderen Ansprache bedürfen. Cultures Interactive verfügt über Erfahrung darin, Bildungsinhalte auf jugendgerechte Weise zu vermitteln und kann mit seinem Angebot die Stiftung darin unterstützen, diese Zielgruppe zu erreichen. Zudem zeigt sich, dass die ästhetischen Praktiken der Subkulturen unserer Zeit vielfältige Parallelen mit Inhalten der Weimarer Klassik aufweisen: Gemeinsam ist ihnen die Suche nach innovativen Formen des kreativen Ausdrucks sowie die Auseinandersetzung mit persönlichen und gesellschaftlichen Fragen und mit Werten wie Freundschaft und Toleranz. Diese Überschneidungsmomente gaben den Anstoß für eine Zusammenarbeit der beiden unterschiedlichen Einrichtungen.

Das Pilotprojekt wurde im Rahmen des ‚Laboratorium Demokratie - Weimar 2009/2019‘ mit Unterstützung der Weimar-Jena-Akademie, der Bundeszentrale für politische Bildung sowie dem Projekt FAIR SKILLS von Cultures Interactive realisiert, welches im Rahmen des Programms Xenos ‚Integration und Vielfalt‘ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds sowie durch Aktion Mensch finanziert wird.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen das Projekt KlassikClubCultures vor, das im Januar 2010 als Pilotwoche mit Haupt- und Realschüler_innen aus Berlin Neukölln und Marzahn-Hellersdorf mit großem Erfolg erprobt wurde.

ES gibt Menschen, jeder
ihnen hat eine Seele,
haben haben auch
wollen



KlassikClubCultures arbeitet mit Jugendlichen an zentralen Orten der Weimarer Klassik. Bis zu einer Woche lang leben junge Menschen, die als bildungsbenachteiligt gelten und häufig aus Familien mit Migrationshintergrund kommen, an einem historischen Ort, dem Wielandgut in Oßmannstedt. Sie tauchen in die Atmosphäre der Weimarer Klassik ein und arbeiten im Wohnhaus von Goethe und Schiller, in der Bibliothek der Herzogin Anna Amalia, in den Parkanlagen Weimars oder an der Hochschule für Musik. Ihr Thema ist die Verbindung von Weimarer Klassik mit Graffiti, HipHop oder den neuen Medien.

Das Konzept umfasst Phasen der Workshop-Arbeit, der Gruppen-Selbsterfahrung und politischen Bildung und der Präsentation von kreativen Produkten. Die Teilnehmer_innen können zwischen acht Workshops zu verschiedenen Jugendkulturen und zur Weimarer Klassik auswählen. In den Gruppenphasen besprechen die Jugendlichen die Arbeitsschritte und reflektieren ihre ästhetischen und sozialen Erfahrungen. Die Ergebnisse und entstandenen Werke werden im Weimarer Schloss dargeboten oder aufgeführt. Sowohl Jugendkulturvertreter_innen von Cultures Interactive als auch pädagogische Mitarbeiter_innen der Klassik Stiftung Weimar begleiten und unterstützen die Jugendlichen in ihrem Lernprozess.

KlassikClubCultures führt hochkulturelle Inhalte der Weimarer Klassik und subkulturelle Praktiken aus den Bereichen HipHop, Breakdance, Punk sowie den neuen Medien zusammen. Ziel ist es, den Jugendlichen neue Zugänge zu hochkulturellen Institutionen – Museen, Theater oder Landschaftsanlagen – zu erschließen. Den Einstieg bilden die jugendkulturellen Interessen der Teilnehmer_innen, die dann in einen Prozess der Auseinandersetzung mit klassischen und gegenwärtigen ästhetischen Praktiken und Inhalten einfließen. Die Wahrnehmungen und Einsichten, zu denen die Jugendlichen hierbei gelangen, setzen sie kreativ in eigene Ausdrucksformen um. So entstehen Raps, die durch Gedichte Schillers inspiriert sind, oder digitale Hörbücher über das Alltagsleben Goethes.

Indem die Jugendlichen erleben, dass die Hochkultur sich ihnen öffnet, entwickeln sie ein Interesse an kulturgeschichtlichen Persönlichkeiten wie Goethe und Schiller, bauen Berührungsängste gegenüber Institutionen wie Museen oder Universitäten ab und setzen sich mit Sprache auseinander. Durch das direkte Erleben und Tätigsein finden sie Freude an den Lernprozessen, entdecken eigene Potentiale und erfahren eine Stärkung ihres Selbstbewusstseins. Darüber hinaus entwickeln sie wichtige persönliche Schlüsselfähigkeiten und Soft Skills. Sie erweitern ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen, eignen sich Präsentationstechniken an und lernen verschiedene Arbeitsweisen kennen. Allesamt Aspekte, die für ihre zukünftige Ausbildung, ihre Berufstätigkeit und ihre gesellschaftliche Teilhabe relevant sind.

„Die beiden [Goethe und Schiller] hätten mal tauschen sollen.“

[Kassem, 15, Schüler der Liebigschule Neukölln]





DIE EIGENS FÜR DAS PROJEKT ENTWICKELTEN WORKSHOPS ARBEITEN MIT SORGSAM AUF DIE VERBINDUNG VON SUB- UND HOCHKULTUR ANGEPAßTEN METHODEN. DAS KONZEPT BERUHT AUF DER JAHRELANGEN ERFAHRUNG, DIE CULTURES INTERACTIVE IN DER POLITISCHEN BILDUNGS- UND JUGENDKULTURARBEIT GESAMMELT HAT. ES BEINHÄLTET INNOVATIVE ELEMENTE UND EINE SPEZIFISCHE METHODIK. EIN BESONDERER ASPEKT HIERBEI IST, DASS DIE JUGENDLICHEN DIREKT AN DEN PLÄTZEN UND ORTEN DER WEIMARER KLASSIK ARBEITEN UND IHNEN IM KREATIVEN ARBEITSPROZESS SPEZIELLE RESSOURCEN ZUR VERFÜGUNG STEHEN. DADURCH ENTSTEHT EINE GANZ EIGENE ARBEITSATMOSPHÄRE, DIE ZU BEACHTLICHEN ERGEBNISSEN FÜHREN KANN. SO IST BEISPIELSWEISE DAS VERKLEIDEN MIT HISTORISCHEN KOSTÜMEN VON GROSSER WIRKUNG, WEIL ES DIE JUGENDLICHEN VON DEN AKTUELLEN ROLLENVORGABEN BEFREIT UND IHNEN ZUDEM DIE MÖGLICHKEIT BIETEN KANN, SICH SELBST UND DIE EIGENEN WÜNSCHE BESSER KENNEN ZU LERNEN. DIE WORKSHOPS WERDEN NUN IM EINZELNEN VORGESTELLT.

KLASSIK BREAKS _Dieser Workshop bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich elementare Grundfertigkeiten des Breakdance anzueignen, an authentischen Orten der Weimarer Klassik mehr über Goethe und die Kunstepoche zu erfahren und in kreativer Weise mit der Verbindung von beidem zu experimentieren. Raum, Klang, Beats, Bewegung, Geste, Körper sowie Mode und Kostüme sind die zur Verfügung stehenden Elemente, aus denen gemeinsam mit Anderen eine Choreographie zusammengestellt und aufgeführt wird.

ABHÄNGEN UND PARTY-MACHEN MIT GOETHE UND SCHILLER _Wenn man in der Schule Goethe und Schiller behandelt, dann meist deren Gedichte und Prosa. Was aber haben die beiden Dichter und Denker im täglichen Leben gemacht? In jugendgerechter Weise werden Leben und Alltag von damals aufgearbeitet, indem sich die Workshop-Teilnehmer_innen an Orte von Goethes und Schillers Umfeld begeben. Dort lassen sich die Lebensumstände und das Wirken beider Klassiker konkret erschließen. Es werden auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum eigenen Alltag der heutigen Zeit greifbar. Dieser Prozess der persönlichen Annäherung wird durch kreative Aktivitäten in unterschiedlichen Medien wie Radio, Video oder Wandzeitungen umgesetzt.

KLASSIK STYLES _In diesem Workshop geht es um Weimarer Klassik und Graffiti. Gemeinsam wird im Stadtbild Weimars und in den Museen nach Kunst und Künstlern von damals geforscht, aber auch mehr über Graffiti und Streetart erfahren. Die Jugendlichen diskutieren Fragen der künstlerischen Ausdrucksform und der Kunst als Sprachrohr gesellschaftlicher Verhältnisse. Anschließend wird diese Auseinandersetzung in einen kreativen Prozess umgesetzt, indem die Teilnehmer_innen in Anlehnung an die vorgestellten Techniken nach neuen Formen des Ausdrucks suchen. Experimentiert wird mit Sprühdosen, Schablonen und anderen Techniken auf verschiedenen Materialien.

THEATER – FREIHEIT UND FREUNDSCHAFT _Der Workshop nimmt Szenen und Werte aus Schillers Theaterstücken zum Vorbild. In der persönlichen Auseinandersetzung mit ihnen entwickeln die Teilnehmer_innen ein eigenes Stück, in dem sich Themen wie Freundschaft und Freiheit wiederfinden – Themen, die Schiller zum Gegenstand seiner Werke gemacht hat, die aber auch im Leben der Jugendlichen einen großen Stellenwert besitzen. Inspirierend wirken hierbei die Originalschauplätze und Kostüme der Weimarer Klassik, durch die sich die Jugendlichen einen besonderen Zugang zu dieser Zeit erschließen können.

AUFKLÄRUNG UND REVOLUTION _Wenn es um die Weimarer Klassik geht, ist oft auch von Aufklärung und revolutionären Ideen die Rede. Doch was war so revolutionär an Goethe und Schiller? Was war eigentlich Aufklärung? Im Workshop wird diesen und anderen Fragen in forschender Weise auf den Grund gegangen, indem Schauplätze der damaligen Zeit besucht, Experten befragt und eigene Recherchen unternommen werden. Das Kennenlernen des Lebens von Goethe und Schiller macht diese Fragen anschaulich. Auch deren Relevanz für die Jugendlichen in heutigen Verhältnissen wird erkennbar.



ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT! _Dieser Workshop ist eine fotografische Zeitreise in die Weimarer Klassik. Die Teilnehmer_innen reisen 250 Jahre zurück in die Vergangenheit und landen am Hof von Weimar. Dort schlendern sie mit Schiller durch Weimars Gärten, lauschen seinen Balladen oder speisen mit einer weißen Lockenperücke auf dem Kopf mit Goethe an der Tafel des Herzogs. Aber auch eine Zeitreise Goethes und Schillers in unsere heutige Zeit, in den Alltag der Jugendlichen, wird unternommen. Der Workshop arbeitet mit Fotoapparaten und setzt die entstehenden Ideen an originalen Schauplätzen um. Auf diese kreative Weise eignen sich die Teilnehmer_innen neben geschichtlichem Wissen auch Kompetenzen und Wissen über Fototechnik und Bildgestaltung an.

KLASSIK SOUNDS LIKE... Die Teilnehmer_innen dieses Workshops sammeln Geräusche, Laute, Stimmen und Melodien in den Orten und Hallen der Weimarer Klassik. Sie tragen sie in die Gegenwart und verarbeiten sie in digitaler Weise zu etwas Neuem. Dabei werden historische Details, die während der Museumsbesuche entdeckt wurden, in das entstehende Werk eingeflochten. Geschaffen werden kann dabei ein ‚neuer Sound‘, ein kurzes Lied, ein improvisiertes Hörspiel – der kreative Prozess kennt keine Schranken. Mit eingestreut werden auch Elemente der klassischen Musik, indem sich die Jugendlichen beispielsweise an einem Instrument wie der Geige versuchen. Auch Diskussionen mit Musikstudierenden zu klassischer und gegenwärtiger Musik finden Eingang.

KLASSIK RAPS – KLASSIK LYRICS _Dieser Workshop arbeitet mit Texten von Dichterinnen und Dichtern der Weimarer Klassik und sucht nach Bezügen zu zeitgenössischen Themen und Textformen. Die Teilnehmer_innen lernen an historischen Orten Beispiele der Literatur aus damaliger Zeit kennen und setzen sich mit deren Inhalten und Anliegen auseinander. Dabei werden gegenwärtige Formen der sprachlichen Erfahrungsverarbeitung wie Raptexte und Slam Poesie zu Hilfe genommen, um die klassischen Inhalte mit den Erfahrungen der eigenen Lebenswelt zu koppeln und aus diesem Prozess zu kreativem Ausdruck zu finden. Es entstehen eigene Texte und Ideen der Umsetzung.

Neben den Aktivitäten in den einzelnen Workshops umfasst das Projekt auch die pädagogische Arbeit mit der gesamten Gruppe. Durch Methoden der Gruppenbildung lernen die Jugendlichen sich selbst besser kennen, erfahren Wissenswertes über die Inhalte und Aktivitäten der anderen Workshops und entwickeln ein Grundgefühl von Selbstvertrauen, Zugehörigkeit und Verantwortung. Insbesondere bietet die Gruppenarbeit eine Gelegenheit, die Verschiedenheit der einzelnen Teilnehmer_innen in ihren Biografien, sozialen Umfeldern, Stadtteilen, Jugendszenen und kulturellen Bezügen zu erkennen. Dies spricht zentrale Aspekte der politischen und interkulturellen Bildungsarbeit an, die auf aktive Toleranz, Ressentiment- und Gewaltfreiheit sowie auf Anerkennung von Vielfalt abzielt.







IM FOLGENDEN WERDEN ERGEBNISSE DES PILOTPROJEKTS KLASSIKCLUBCULTURES EXEMPLARISCH VORGESTELLT, DIE IM JANUAR 2010 IN WEIMAR ENTSTANDEN SIND. SIE VERDEUTLICHEN DIE FRUCHTBARE ARBEIT DES PROJEKTES UND ZEIGEN AUF, WAS IN EINEM SOLCHEN LERN- UND ARBEITSPROZESS ENTSTEHEN KANN.

Im Klassik-Styles Workshop wurden zunächst Grundlagen der Farb- und Gestaltungslehre vermittelt. In einer Führung durch Goethes Wohnhaus konnten die Jugendlichen dessen Farblehre kennenlernen und diskutieren, wobei sie auch die Weiterentwicklung und die nach wie vor bestehende Relevanz dieser Theorie nachvollzogen. In einem Stadtspaziergang entdeckten die Jugendlichen unterschiedliche Formen von Graffiti und Streetart und erfuhren mehr über ihre Entstehungsgeschichte und die verwendeten Techniken. Anschließend fertigten die Schüler_innen eigene Skizzen an, bearbeiteten diese und sprühten die Bilder auf Platten. Dabei wurde neben dem frei gewählten Graffiti – dem Element der Jugendkultur – auch der Scherenschnitt, und damit eine klassische Darstellungsform der Weimarer Klassik, mit eingeflochten.

Den künstlerischen Prozess beschreibt Daniel Sprenger, der Workshopleiter, folgendermaßen: „Die drei Elemente, die das Ergebnis maßgeblich bestimmen haben, sind ‚klassisches‘ Graffiti-Writing, der Scherenschnitt, der sich sowohl in der Weimarer Klassik als auch in der Streetart verorten lässt, sowie die Tilgung des Graffiti durch eine Übermalung... Die Jugendlichen kreieren mit dem ursprünglichen Graffiti nur eine kurzlebige Station im Arbeitsprozess, in den sie aber ihre ganze Aufmerksamkeit, Hingabe und ihr neu gewonnenes Wissen einbringen. Mit der Übermalung beweisen die Teilnehmer_innen wahrhaften Mut, sich von einer Arbeit, die sie für sich vollendet haben, zu trennen bzw. sie in etwas Neues zu transformieren. Der Scherenschnitt als Abdeckung bewahrt nur wenige Teile des ursprünglichen Werkes vor der Übermalung. Name und Form werden in den Hintergrund gerückt. Was bleibt sind Farben, die jetzt Teil des figürlichen Elements werden. Diese Farben bilden nun die eigentliche Neuinterpretation des Scherenschnittes und sind über die Form der Figuren hinaus Hinweis auf die Urheber: bunt, knallig, jung. ... So entstanden Werke, in denen alle Aspekte einbezogen wurden, ohne dass man ihnen irgendwie ansehen könnte, wie unvereinbar und ‚misstrauisch‘ sich diese auf den ersten Blick gegenüber standen.“

Im Workshop ‚Klassik Raps – Klassik Lyrics‘ begaben sich die Jugendlichen in die Herzogin Anna Amalia Bibliothek und näherten sich dort den Texten von Goethe und Schiller an. Um die Themen, mit denen sich die beiden Dichter beschäftigten, besser zu verstehen und einen plastischen Eindruck von Goethes und Schillers Leben zu erhalten, besuchten sie auch deren Wohnhäuser. Im Wielandgut Oßmannstedt setzten sich die Jugendlichen dann mit Schillers ‚Freude schöner Götterfunken‘ auseinander, entnahmen dem Text einzelne Begriffe und Bilder und setzten diese in einen neuen Kontext ein, der von ihrer eigenen Gegenwart und deren Erfahrungen, Gefühlen und Wünschen durchdrungen war. Mit Federkiel und Tinte wurden diese Adaptionen auf großes Papier geschrieben. Ein Jugendlicher stellte seinen Text in der Abschlusspräsentation im Schlossfestsaal als Rap-Sprechgesang vor – der erste Rap seines Lebens.

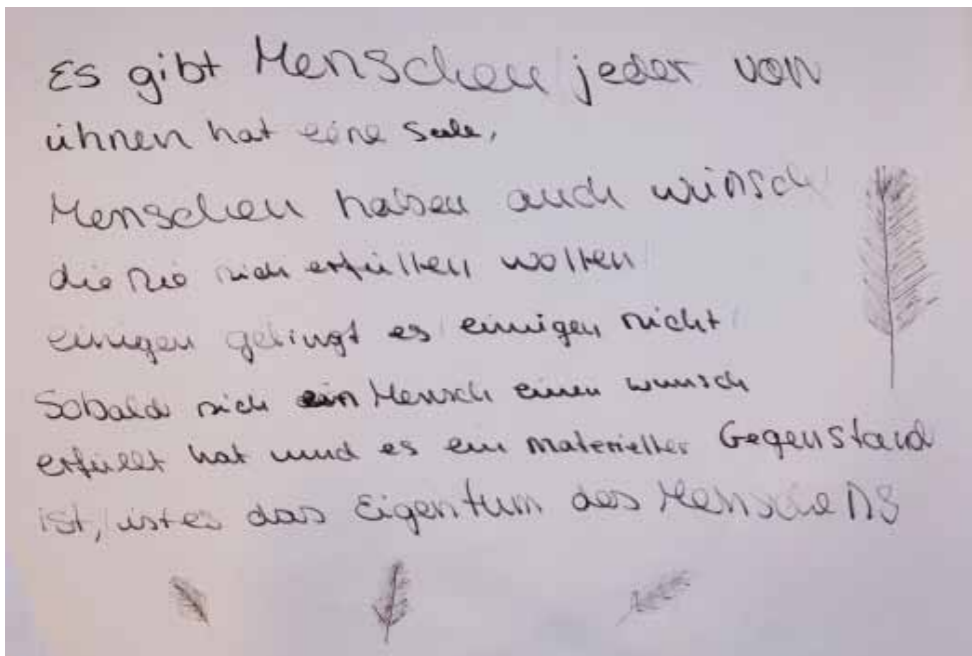
Weitere Auszüge aus den Geschehnissen der Woche schildert die Rapperin Sookee, die den Workshop leitete: „Den Jugendlichen ist sehr schnell deutlich geworden, dass Goethe und Schiller nicht irgendwie einfach nur zwei Literaten ihrer Zeit waren, sondern dass es gravierende Unterschiede in deren Produktionsweisen und -bedingungen gab. Darüber hinaus wurde erkennbar, dass beide sehr unterschiedliche Lebensentwürfe verfolgten und auch hinsichtlich ihrer sozialen und finanziellen Ressourcen recht ungleich ausgestattet waren. ... Die Jugendlichen haben die Schreibübungen allesamt hervorragend gemeistert, sich auf den Wechsel und auch die Verbindung zwischen Klassik und Postmoderne eingelassen und tatsächlich auch persönliche Erfahrungen und Anliegen – zum Teil sehr konkret, zum Teil eher abstrakt – zum Ausdruck gebracht.“

Die Werke der Jugendlichen werden von der Klassik-Stiftung Weimar im Schiller Museum ausgestellt.



„Goethe is ne Flöte, aber Schiller – der isn Killer!“

[Kassem, 15, Schüler der Liebigsschule Neukölln]



Cultures Interactive e.V.
Verein zur interkulturellen
Bildung und Gewaltprävention

Mainzer Str. 11
12053 Berlin
Fon: 0 30 - 60 40 19 50
Fax: 0 30 - 60 40 19 46
info@cultures-interactive.de
www.cultures-interactive.de



Klassik Stiftung Weimar
Stiftung des öffentlichen Rechts

Burgplatz 4
99423 Weimar
Fon: 0 36 43 - 54 50
Fax: 0 36 43 - 54 54 54
info@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de



Redaktion: Luise Jäckel, Harald Weilnböck, Peer Wiechmann
Fotografien und Layout: Valeria Brekenkamp

Förderer des Pilotprojekts:

